

**Hier und jetzt – weil es wichtig ist:
In Faust I: Eine Tragödie - Kapitel 5 – Vor dem Tor
ließ Johann Wolfgang von Goethe
den spießbürgerlichen Spaziergänger sagen:**

Nichts Bessers weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen
Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei,
Wenn hinten, weit, in der Türkei,
Die Völker aufeinander schlagen.
Man steht am Fenster, trinkt sein Gläschen aus
Und sieht den Fluß hinab die bunten Schiffe gleiten;
Dann kehrt man abends froh nach Haus,
Und segnet Fried und Friedenszeiten.

Nun ist der Krieg in unseren Landkreis gekommen.
„hinten, weit, in der Türkei, wo die Völker aufeinander schlagen“
waren Soldatinnen und Soldaten des Standortes Bad Sülze im Einsatz.

Man mag zu diesem Einsatz unterschiedlich stehen.

Geschenkt. Der Einsatz ist zu Ende. Unsere Leute sind zurück. Und im Bangen um die Soldatinnen und Soldaten wissen jetzt vielleicht auch die Letzten, wie fragil der Frieden ist, und dass es kein höheres Gut gibt als eben diesen Frieden. Und dass „hinten, weit, in der Türkei“ in einer globalisierten Welt auch ganz schnell einmal dicht vor der eigenen Haustür sein kann.

Ich bin froh darüber, dass es nicht nötig war, auch nur einen einzigen Schuss abzugeben, und dass keine Raketen abzufeuern waren.
Und ich bin glücklich, dass alle gesund und unversehrt zurück gekommen sind, und dass wir weder mit Witwen und Witwern noch Waisen zu trauern haben.

Ich würde mich freuen, wenn sich der Kreistag dieser Position per Akklamation anschließen würde.